Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine

Band: 27 (1945)

Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chweizer Frauenbla

onnementanreis: Bilt die Schmeis Post jährlich Fr. 11.50, halbjährlich Fr. 6.30 Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 16.—. Einzel-Rummern toften 20 Rappen / Erhaltlich auch in fämtlichen Bahnhof-Rioster ements - Einzahlungen auf Postched -Konto VIII b 58 Winterthur Offizielles Publitationsorgan bes Bunbes Schweizer, Frauenvereine Schweizerischen Zivilen Frauenhilfsdienstes

Berlag: Genossindorft "Schweiger Grauenblatt", Jürich Inferaten-Annahme: August Gibe Al.—, Stackertrags 64, Jurich 2, Schopfon 27 29 75. Polichect-Ronto VIII 12433 Abministration, Brud und Sysphetino: Augustanders Minterpu (Al., Schopfon 22 252. Polichect-Ronto VIII b 58

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Infertionspreis: Die einfpaltige Ditt metergeite ober auch beren Raum 15 Ap., for die Schweiz, 30 Ap. für das Ausland / Retlamen: Schweiz 45 Ap., Ausland 75 Ap. Chiffregebühr 50 Ap. / Reine Berbindlichteit für Placierungsvorschriften ber In-ferate - Inferatenschluß Montag abend

Die Rulturaufgaben der Frauen

Dr. Berta Suber : Binbichebler, Glarus

der Zeit dittierte Stellung einsichtig zu verlassen und ins Reich der Mütter zurüczuscheren, vor allem auch ins Reich der Mütter zurüczuscheren, vor allem auch ine Reich der Angeleitsche Mutzeleitsche Angeleitsche Angeleitsche

Frauen aus aller Welt reden



Roman bon Marguerite Audoug. Ueberfett von Maria Urnold

17. Fortfegung

Mit gogernben Schritten erreichten mir nun biefe Elternhaus. Es war ein wenig abgelegen vom Beg und von einem Garten voller rolablühender Rofen-

Zwei blonde Mädchen nähten hier im Schatten eine

Wir gingen zur Stodt zurück, und es wurde schon dunktel, als Fräulein Hermine plößith in ein Gäsichen eindog, das ums auf einem Unweg zur anderen Seite des Haufen der Vollentischen zurückführte. Bon hier aus geschen, schen das Haufen groß. Weinranten bedetten seine ganze Front und ließen nur eine kleine schwarze Türe und zwei oben abgerundet Benster in. Die Weinhonne bestrachte noch das Dach und ließ die weißen Schornsteine rossg erscheinen.

Aus der Ferne erklangen hell die Getäusche des Abends. Durchsichtige, leichte Rauchwolten stiegen über die Hauft werden weißen Haufte, die man in dem Beinbergen gelesen hatte, verbreiteten sich nun auf den Landsstraßen und Fußwegen.

num auf den Landstraßen und Huhwegen.
Der junge Mann, den wir auf dem Abhang gesehen hatten, ging wieder an uns vorüber. Er hatte seinen Sände von der Lieber eine Blume im Munde, nach Jause. Er nahm seine Blume im Munde, nach Jause. Er nahm seine Blume weg, als er uns erblickte und seine nach seine der uns der uns der Lieberglinden. Dann nahm er wieder seine sorglose Mitten au und entsernte sich, mit frästiger Stimme singend:

"Zu einem Wasser helle, sührt' ich mein Liebchen hin.
Zu einem Wasser belte, sührt' ich mein Liebchen bin.
Doch an der klaren Duelle, moll!" sie an trinken nicht mehr denken trall-lall-lall-la, und mir nur ihre Liebe sicherten trall-fall-fall-la.

Fräulein Hermine sah ihm nach, bis er an etner iegung des Weges verschwand.

Die Sonne war fortgegangen, doch bevor noch die Dunkelseit hereinbrach, erhod sich ein anderer heller Schein im Wessen. Es war eine geheinnisvolle und werscholernes Klarbeit, die sich sich sich von ein was Berbotenes, ausbreitete. Und plösslich erschien der Mond über dem Gipsel des Hügels. Fräulein Hermine begann wieder mit einer zarten, singenden Stimme zu erzählen, und troß des Windes, der ihr über dem Aund dies, hörte ich, wie sie lagte:

— An dem Zag, als er von mit Wissende Busindes, war sie has nicht werden die Ang vorder, noch seine Spände weniger sieltosend. Und nachden er die Gartentür hinter sich gestöndend. Und nachden er die Gartentür hinter sich gestöndende hatte, wandte er sich Gartentür hinter sich gestöndende des Humade er die Gartentür hinter sich gestöndende des Humade er die Gartentür hinter sich gestönde des Humade er die Gartentür hinter sich gestönde des Humade er die Gartentür hinter sich gestöndende des Humade er die Gartentür hinter sich gestönden des Gauten des Garten des Garten der Garten des Garten des

ihres Alnbes urtellen müssen. Sehr wichtig ift, daß die Frauen bereits die Abschaftling einer sür die Mutice sehr der des Abschaftling einer sür die Mutice sehr der des Abschaftlings einer sür die Mutice sehr des Abschaftlings eines des Abschaftligen der des Abschaftligen der des Abschaftligen der des Abschaftligen aber abschaftligen des Abschaftligen des Abschaftligen des Abschaftligen abschaftligen aber abschaftligen des Abschaftligen absch

besteht von tathotligher Seite teinerlei Grund, sich da-gegen zu stäuben.
Diese Aurzoorträge wurden eingerahmt durch einige Borte der Begrüßung der Bertreterinnen von Ind'i n, Island, Schweden, Negypten und Australien. Die Borte packen das Publikum augenscheinlich sehr start, und sicher gingen die meisten nach Houge mit der Er-tenntnis, daß es nun endlich auch für die bedäcktigen Schweizermänner Zeit sie, ihren Frauen die politi schweizermänner Zeit sie, ihren Frauen die politi schen Rechte zu verleihen.

Das Leben der Frauen in Defterreich

Mis wir gegen Mitternacht in Graz einfuhren, ein paar Stidenten aus der Schweiz, empfing uns ein trosstoffer Andlick: Der Bahnhof bestand nur nicht aus ein paar nordürftig zu, immengessichten Beleisen, um den geringen Jugöverfehr zu ermöglichen, von Bahnhofhallen oder Bartessach jedoch von nichts niehr zu sehen als ein von vonster der nicht von der Kebengeleisen, denen oft die Schwellen siehten, siehen 18 einen die in der Schwellen siehten, siehen Schwellen siehten, siehen Dodablich, ein Kösterchen neben sich und in eine abgenutzte Woldbeeteingewickt. Aus einem dieser Gütenwagen tönte unausschildes, trodenes Husten, aus einem antenansselliches, trodenes Husten, aus einem antenansselliches eingewidelt. Aus einem dieser Güterwagen tönte unaufhörliches, trodenes Hufen, aus einem an-dern dunnes Kinderweinen und die müde, beru-higende Stimme einer Frau. Auf dem ehemaligen Jerron, dessen bei innem et Gientzäger gespen-frisch gegen den sternhellen Humel ragten, saf eine Frau, von amseligen Bundeln und Koffern ungeben und zwei fleine Kinder an sich viewen. Die Sie schungs der den den kinder an sich viewen. Die Die schungs der den der Binder an sich viewen. Sie schlichzte und jammerte den lunftebenden der, daß sie eben von Wien her angesommen set, weis sie ihre Mutter hier zu finden hoffte. Die Mutter aber, so habe sie im Jug vernommen, sei vor einem Wonat gestorden, und während sie sich mit den Kindern beschäftigt habe, sei ihr die Hand nich Antiern des kinden wie den wich eine der habe der die fich nich die fin icht, wo sie eine Unterfunft sinden Kinne. — "Da sam man halt nig machen", meine der Attenden mit mistiarischem Schanusbart, "solde Diebstähle nich Antier der Verlagen der Aber der der die führzigten im Tage vor. Man muß halt aufpassellen!" Ber kleiere Auf schlieft an die Antie der Mutter gelehnt, der größere aber blickte mit unfindlich ernsten Ausgen um sich und bielt gleichgültig un-



Bum Tobe von Rrau Julie Burdhardt-Maginger

entnehmen wir den Basler Nachrichten folgenden Rach ruf:

entnehmen wir den Basler Rachrichten solgenden Nachruf:

Julie Burchardi-Wathinger, die vorletzten Donnerstag in ihrem 68. Lebensjahr von schweren Leiben erlöst murde, hat ums Basler Frauen einen Teil
thres Lebens geschent in ihrer Arbeit sie Basler
Frauenzentrale und den Basler Frauenverein. Es lag
in ihrem weiten Lebensbild, diese Arbeit als ebens
für derenzentrale und den Basler Frauenverein. Es lag
in ihrem weiten Lebensbild, diese Arbeit als ebens
für deren Leine der Brauenverein. Es lag
in ihrem weiten Lebensbild, diese Arbeit als ArgiGattin in das Dalein in vieler Einblich betam und
bei Wänner gestend zu leisten. In des AufgiGattin in das Dalein in vieler Einblich betam und
bei lebendigen Erfahrungen in sich aufnahm und verarbeitzte,
einer Frau, deren Leben durch die Teilnahme an bem
ihrer Söhne bereichert worden ist. So schein sie mei gerade dant diese miterten, vollen Lebensgeschl wie
wenige Frauen gesignet gewelen zu sein, ihren Vollen
als Präsibentin der Frauenzentrale Baslei gung auszustüllen, und es sind nicht nur Basse in, ihren Vollen
als Präsibentin der Frauenzentrale Baslei gung auszustüllen, und es sind nicht nur Basse frauen werden. Hausleitmach bei enter Schweigerstäder die um sie trauern
werden. Hausleit der Fraue Frauen ung die und einer Schweigerstäder die um sie trauen
werden. Hausleit der Strau frauen organiserte Aussleitung "Arbeit der Frau" in der Wusstermesse, des weiter
erfolg brachte. Soften besondere Gabe, zu sieher und
zusteit, dur erriet und erfenden der
Frauen und son der sieher der der der
für der der der der der der der der
für der der der der der der der
für der der der der der der
für der der der der der der der
für der der der der der
für der der der der
für der der der der
für der
für der der
f

sere lette Tafel Schweizerschotolade in den schmut zigen Händen.

gygen ganden.
Die große Gleichgültigkeit ist über-haupt zum Sauhtmertmal des Lebens in der zer-störten Stadt geworden. Beängligend ist nur, daß ise auch Sesterrreich und seine Frauen erfassen fonnte, die sonst für steen Charme und ihre Fröh-lichkeit berühmt waren. Diese Gleichgültigkeit und lichfeit berühmt waren. Diese Gleichgultigkeit und Phatise dat nichts mehr mit der liebenswerten öfterreichsighen "Burschtigkeit" zu tun — die Frauen schreiten dahin, nicht schnell und nicht sangiam, sie beisen nicht siehen, um mit der Nachbarin zu schweiten dahin, nicht schnell und nicht sangiam, sie diesen nicht siehen, um mit der Nachbarin zu schweiten den morüber danm man sprechen, wenn nicht über Tanutiges, und die Aussagen bestehen nur mehr aus Attrachpen, und die Schausenstellen nur mehr dass Attrachpen, und die Schausenstellen nicht der die der die die kannt eine Ausfauft bittet, järechen sie wie aus trüben Gebanten auf, geben klanglos Antwort und versinken webenden aus, geben klanglos Antwort und versinken wieder in ihre Gleichgültigkeit, bebor man sich bedaufen kann. Wenn die Frauen erst ein alb e Erichtet ablegen, steht es kraufig um eine mal die Eitelfeit ablegen, steht es traurig um eine Stadt, und die Francu in Graz laufen in oft grotesfem Aufzige herun: die Jaare hängen ihnen irgendwie über die Schultern, obwohl man wieder zum Friseur geben kann, wenn man sich mindelfens einen Wonaf früher anmelbet und Wählgmittel mitbringt. Sie tragen oft alte Stanzüge und lange Mannerhofen, sichöbige Selzmäntel und grüngelb geschette Tarnjaden, wie sie in der Armee üblich woren. Zedesmal, wenn ich loteder eine Frau oder ein junges Wädochen fennenkente, betrachteen sie verflohlen meine ganzen Strümpfe, und als ich eine junge Wedignstubentin, die ich sieh geschen werden die sie hinge garetten (man zohlt die zu funf Vant dos Siid und tann mit ihnen prastisch alles erhandeln, was ofsiziels bom Warft verschunden ist, eine Band Seile (simtliche neuere Literatur iff aus den Vanf Stadt, und die Frauen in Grag laufen in oft gro heffe (famtliche neuere Literatur ist aus den Buch-läden verschwunden, auf den Gestellen stehen nur mehr Roch- und Schulbücher, ein paar veraltete

Berfassungsgeschichten und Pandekten, um ben Laden einen Schein von Leben zu verleißen), ode ob sie ein Paar Strümpse wolle, sagte sie beben kenlos und josort: "O die Strümpse, bittickön!

"Das Schlimme ist eben, daß wir teine Arbeit haben," llagte mir ein junges Madden, "Rährend bes Krieges tam man nich jum Rachdenken, überall tat hilfe not. Wie off zinn Nachbentlen, überall tat hülfe not. Wie off habe ich mit meiner Jugendyrutpbe zusenmen nach Bombenangriffen nächtelang "Aufräumearbeit gleistlet", das heißt, Berschüttete ausgegraben und Tote geborgen! Das war ang zu Beginn, denn leine von uns war älter als zwanzig, und die Lente sahen oft schredich aus. Tagsüber hatten wir unsere feste Arbeit — ich war Telephonissiu an einem Berbindungsposten und batte viel zu fun. Aber ielst jibe else Arbeit aus der Arbeit der in die der Arbeit der A an einem Berbindungsposten und hatte viel zu fun. Aber jeht sind alle Büros geschlossen, die Läden auch, gubause sist strollos, und ich die von ich ohne Anstellung und kann auch eine sinden. Erst jeht, wo der Zag so lang geworden ist, wird man sich beroust, was alles man verloren hat..."
Es haben virtslich viele Geschäfte geschlossen, und die andern gehen nur sire ein paar Erunden im Zage aus, so die Lebensmittelläden, damit die Franzen ihre Marsten einslosen fonnen. Es ist ja bald eingeschustt: Monarten den Sonnen Serten.

Franen ihre Marfen einlösen können. Es ist ja bald eingekaust: Wonatlich 300 Gramm Fett, 50 Gramm Kaie, der iklüggramm Kartossen, den acht Kiso Brot, sier Kindparamm Kartossen, den halder Liter Milch im Tag. Als einziges Gemüse sind Kürtsisse deren geld wind grün ge-flammte Angeln in großen Hausten auf den Geg-fleigen sich tirmen, und die ganz gut ichmeden, wenn man sie richtig gubereitet. — Das Einzige, das innner wieder unsere Berbunderung erregte, waren das sicherenisse frische Brot und die wei-charen das schenenisse bevollterung da zu-gute fommt, doch wird das Brot ganz siriss ge-gesessen, sodah die sleine Kation erst recht nicht aus-reicht und man wohl oder übel auf dem ichwazen Mart sich berpflegen nuß, wenn man genügend Mart sich der verschaften nuß, wenn man genügend

reigt und man wohl oder ubel auf dem schwarzen Martl sich verpssegen wurd, werd man genügend Geld, oder was noch besser ist, Zigaretten oder Sacharin bei sich hat. Die Apathie der Bevölkerung ist nicht nur aus dem Hunger und der großen Entstäusschappen bedeutigken Riederlage herraus berständlich, Gerade in den letzten Monaten hat Desterreich am meisten unter Nauherdierungen gestlereich an meisten unter Angehordierungen gestleren.

"Als die Ruffen ba maren.

schlief ich die ganze Zeit über zu obeust auf dem Cstrich, im First des Daches, mit dier andern Krauen des Haufes zusammen, und wir hatten eine Leiter, die wir wie in einer mittelalterlichen Burg verter, die dur wie in einer mittelalterlichen Burg hochzogen, inm einigermaßen ficher zu fein," er-zählte eine junge Frau, die mit zwei Kindern zu ihrer Mutter nach Graz geflüchtet war. Ihr Mann befindet sich noch in einem großen Kriegsgefan-genenlager in der Nähe von Dresden, das an die vierzigtaussend benetiche und österreichsische gene beherbergt.

"Uns ift nichts geschehen, aber es war entsets-lich, nachts die betrunkenen Horden durch die "Uns ilt nichts geschehen, aber es war entigelich, nachts die betrunkenen Horden durch die
Straften gröhlen zu hören, wie sie in Hauser einbrachen und Wohnungen plünderten, wie sie an den Fentlerläden des Erdeglechfolles rüttelten und durch den Keller einzusteigen versuchten. — Meine beste Freundin hat den Nussen vor ich den kenn. Sie drachen in ihre Wohnung ein, erschofsen ihre Mutter und sielen gleichzeitig über sie und ihr vierzehnstädriges Töchterchen ber. Sie wurde ohnmächtig, und als sie zu sich sam Boban ab Kind tot am Boden. Sie du flan, lag das Kind tot am Boden. Sie hat dann Selbstmord be-gangen."

gungen. Das erzählte die noch findlich junge Frau mit vielem andern Unfaßdaren zusammen, das man bei uns in der Schweiz so gerne und bequem als politische Greuelmärchen beiseiteschiebt und nicht glauben will.

Eine andere Frau, der ich im überfüllten Eram ben Rleinen tragen wollte (benn man muß bie

Nachrichten der Woche

Inland

Besetungsbehörden an die Schweiz ausgelieset worden.
Eine der die sichtigen Zu ven tute marten zeigt unter ihren "derühmten Höuptern" erstmalig einen Frauentopi: Sulame Dressell.
Rriegs mirtschaft. Auf der Rodembe blinde Coupons freigegeben: Die beiden Goupons D11 je 125 Gramm Reis, Gaupons B11 je 308 Muntte Brot, Coupons H11 je 125 Gramm Rais, A1 je 125 Gramm Leign aus eine Reise Gramm Rais, A1 je 125 Gramm Leign aren, R11 je 125 Muntte Freisen, R11 je 125 Gramm Reisen, R11 je 125 Muntte Freisen, R11 je 125 Gramm Reisen, R11 je 125 Muntte Freisen, R11 je 125 Gramm Reisen, R11 je 125 Gramm Gramp Reisen, R11 je 125 Gramp Gramp Reisen, R11 je 125 Gramp Gramp Reisen, R11 je 13 Gramp Riesen, R11 je 13 Gramp Riesen, R11 je 13 Gramp Riesen, R11 je 13 Gramp R11 je 13 Gramp

igt. Die Rontingentierung von Sprit ist stark gelodert

worden. Die elektrische Naumhelzung ist von 10.30 bis 12.30 und von 17—19 Uhr unterlagt; Vadeboisser dir sen nur am Wochennde gebraucht werden; die Schau-sensterbeleuchtung ist ab 20.30 Uhr auszuschalten.

Musland

Einwanderung. In Rairo tam es zu Ausschreitungen der aufgeheten ten Araber gegen jüdische Geschäfte und gegen die Sp-

ten ataver gegen punins seinem nangegen. Bei den Parlamentswassen in Ingarn hat die Bartei der kleinen Landwirte einen großen Wahflieg errungen, Kommunisten und Sozialisten bleiben in starter Mindrette. In Frantreich ist die Brotrationierung aufgeho-ben worden.

an Hrantreich it die Seintweitung angeben worden. Auf rufflichen Besehl ist in der russischen Some Deu tich ian des Gigentum des Schades oder ös-seintlicher Organisationen beschäugunden worden. Der frührer ungarische Lubenminister Sard offin, weicher ohne Karkomenisbetragung den Krieg Ungarris segen Russiand und Amerita ertiarte, sit wegen Hod-verrals zum Zode verurteilt worden.



Sie huschten hin und her und vereinigten sich oft. Dann össente sich von des Kenster weit, und das Licht ersolch.

— Auch wir hätten das Senster zum Garten hin ossen sich ersolchen, stütterte mit seise Frauten Spermine zu. Und wieder brachen ihre Klagen aus, slogen leicht und verschwiegen davon, wie die Rachtosef, die und verschwiegen davon, wie die Rachtosef, die und berstiebe hötze.

Längere Zeit verstrich. Der Bind hatte uns ver-lassen, um weiter zu eilen, und die gelinde Bise, die ihm folgte, war fo behutsam, daß selbst die Blätter sich nicht bei ihrem Rähertommen rührten.

Frucht gur Erbe, und fein Geräusch brachte die Rlage gum Berftummen. Fraulein hermine blieb noch einen

Reuerbohnen

frühltüd einnahm. Die tleinen Pflänzigen aber fümmerten sich nicht um meine Ungeduld, langlam, viel zu langlam eindietlen sich die Nältigken und manch spölitischer Bild tras mich und meine table Bergola. Wittlich, eine ausgeschalen Sebee, auf diesem unfruchtbaren, sieningen Boben Bohnen pflanzen zu wollen.

die Blätter sehen unansehnlich und abgenuht aus. Richt mehr so oft sie ich jeht im Schatten meines grüners Stüdschens; denn die Tage werben türzer, und die Sonne hat nicht mehr die Kraft der langen strabsenben Sommertage. Auch die neugierigen Bewohner bleiben nicht mehr vor meiner Plangung stehen; sie sie hat incht mehr vor meiner Plangung stehen; sie sie hat incht mehr vor meiner Plangung stehen; sie sie hat incht mehr Zuschen des, holde des die Bitterung erlaubt, werde ich den Samen wieder in die Erde segen, hossen, das die Feuerbohnen mit wieder zieste und mich vor neugierigen Bliden schien merben.

Margaret Stein



Dennoch will ich hoffen ... 3 van De ftrovic.

Unsere Preise!

Einheitsmehl	Paket 500 g20
Schokolade « Bonarom » Vollmilch - Schokolade	Tafel 100 g 35
Maisgrieß	Paket 500 g30
Brasil-Reis	Paket 500 g 57
Linsen	Paket 500 g60
Bohnen, weiße	Paket 500 g60
Erbsen, gelbe, halbe	Paket 500 g60
Erbsmehl	Paket 500 g - 60
Rollgerste	Paket 500 g45
Feinkristall-Zucker (Paket à 1 kg)	500 g 50
Hafergrütze	Paket 500 g 50
Haferflocken	Paket 500 g -40

Haferflöckli Paket 500 g = . 60
*Hörnli, sup
*Spaghetti, sup
*Makkaroni, sup Paket 500 g = . 50
*Eier-Ribeli/Eier-Fideli Paket 250 g = . 55
*Spaghetti, Spezialqualität "Cara mia" Paket 500 g = 65
*Eier-Nudeln Paket 500 g = . 75
*Hausmacher-Eiernudeln "Cara mia" mit Paket 500 g 1.10
*Kokosnußfett "Ceylona" Tafel 500 g 1.30
*Süßfett mit 10 °/0 Butter Tafel 500 g 1.70
*Tafel-Speiseöl Flasche 5 dl 1.25
Vollei-Pulver (Beutel zu 53 g = 1)

20 Aahre treu im Dienst am Volk, im Kampf ums Recht

blinden Coupons!

Eine Frau in ber Industrie

In Thun seierten die Schweizer ichen Metallwerte Selve & Cie. am 3. Rovember ihr
höjähriges Bestehen mit einer Zubisdumsseier. Inhoberin des ganzen Unternehmens ist eine Frau, Frau
Dr. E. von Selve, die mährend der ganzen Feier
Gegenstand zahlreicher Ehrungen und Wirdigungen
mar, die ehenssseich Beweise für die geschäftliche Tücktigteit wie für das große soziale Berständnis dieser
Frau waren, die an der Spike biese großen Indusunternehmens steht, und mit viel Geschidt und solwen
Wissen ihren Einfluß gettend macht. Am Ende der
Feier nahm sie persönlich die Ehrung der Bert-Judilaren vor. — Frau v. Selde stammt mütterlicherieits

Eine erfreuliche Wahl

Eine erfreuliche Wahl

Der Bunderat hat in die Kommission, die mit dem Studium der Frage des Eintrittes der Schweiz in die Wettorganisation der Bereinigten Nationen Annabet unter bestamt is, Fra un Bis siger. Als is die gewählt und zwar unter besonderer Erwähnung ihrer Teldlung als Zentrahprässenderer Erwähnung ihrer Bethaubes sir Frauensimmtrecht. In der gangen "deweigten" Frauenwelt der Schweizerischen Versuber über dies Mahl, swohl wegen der Bersinsikheit worden Frau Wischen der genen allegeneinen Bertrauen getragen wird, als auch wegen des Unistandes, daß in ihr die jahrzehntelange Arbeit des Verdandes, daß in ihr die jahrzehntelange Arbeit des Verdandes sir die kaasbürgerliche und politische Erziedung der Schweizerfrauen geehrt und gemirdig wird.

hermann Subader ftellt in Burid aus

Rorrettur

Korrektur

Wir sind freundlichermeise auf einige Ungenauigkeiten in der Berichterslatung über dem Bortrag don Dr. Gager über die Alletsverschöherung aufmertsam gemacht worden. So beträgt die Prämienzahlung: 1. sür Unseldworden. So beträgt die Krämienzahlung: 1. sür Unseldworden. So deträgt die Krämienzahlung: 1. sür Unseldworden der die Angeleiche der Angeleiche der Verleiche der Verleichen der V

Ein Frauenerfolg

Mit großer Genugtung hoben wir vernommen, daß Frau de Witt-Guizot, geb. St. de Vulfiere, zum Vütrgermeister vom Vittort, des am Pilge des St. Oditiens berges in den Bogelen gelegenen zeizenden Wingerfädlichens ernannt wurde. Si sit das erste Mal, daß in dem benachhaten Eligis eine Frau diese michtige Amt besteideten Vienste an allen spätalen und philanthropischen Vienstein dam die spätalen und philanthropischen Werten, daß ihre Mithürger Frau de Witt-Guizot auf diesen ernen und verantwortungsvollen Vorlen und philanthropischen Werten, daß ihre Mithürger Frau de Witt-Guizot auf diesen ernen und verantwortungsvollen Vorlen ernannt haben.

vollen Epsten ernannt haben. Seit langen Jahren Mitglieb des französischen Roten Kreuzes, des Bereins sür Kriegsverwundetenhifte, teitete Fran de Witt-Guizot während des Kriegses des Soldenenhissensch die Hirlogue der Ariegsgeischädigten und viele andere. Diese rührige Fran schute weder Mühe noch Arbeit um überall mitzumirten, da wo ihre große Erfahrung und ihr unermüdlicher guter Wille benötigt wurden.

In dem neuen Amt, welches fie besteibet, folgt Frau de Witte Guizot ihrem 1939 verstorbenen Gatten, der im sozialen und intellettuellen Leben Frantfreichs und des Essaf eine gang hervorragende Rolle spielte.

Marguerite Siegfrieb

Mit dem "Schweizerlichen Frauenkalender — Jahr-buch der Schweizerfrau" 1946, herausgegeden von Clara Büttifer in Berbindung mit dem Bund Schweizerlicher Frauenvereine, erschienen im Berlag H. M. Scuerchinder & Co., Aranu, wenden fich Frauen-aus ihrer Arbeit "eraus an die verschiebensten Frauen-

L Billeter.
Ermöhnenswert sind serner die Aussiche von Gerba
Kener "Marquerite Frep-Surbet als Bildnismalerin"
und Clara Büttiter "Büns Schriftstellerinnen". Die
Borträte bieser sin Frauen sind dem Kalender als
Mustrationen beigegeben.

nd Das Jahrbuch ist in jeder Buchhandlung erhältlich L. und kostet Fr. 3.60. B. S.

Veranstaltungen

Jürld: Lyceumclub, Rämistraße 28. Montan, 12. November, 17 llbr: Mussiftestion. Konzert: Doris Keller, Klavier; Suganne Reichgl. Jöldine; Um-nette Oswald, Klavier, Marianne Froehner, Cello. Werte von Wad, Chopin und Ioaquin Nin. Ein-tritt Fr. 1.50.

Radiofendungen für bie Frauen

Rabiosenbungen für die Fraues

57. In der Sendung, Alir die Hausfrauer" merben
Montag, den 12. Wovember, um 13.38 Uhr folgende
Thomas deinadeit. Mit ihrer guter Deserbertenstellen Schemen besiendeit. Mit ihrer guter Deserbertenstellen Schemen besiendeit. Mit ihrer guter Deserbertenstellen in 15. Movember, um 13.30 Uhr, die Kapitel: "Ich beite alle Wunden. — Mit entirert int man gelbe Resselfelfeden aus der Wäsige? — Muh-Stangen mit Schofolode Schließlich wird Freierigunder Dr. Elifabeth Rögelt einen Bortrog halten über "Mas erwartet die Frau von der Schweizerichen Alters und Sinterbliebenenverlicherung?

Redattion

Frau El. Studer v. Goumoëns, St. Georgen-ftr. 68, Winterthur, Tel. 268 69.

Genossenichaft Schweizer Frauenblatt: Prafibentin: Dr. med. h. c. Elje Züblin-Spiller, Kilchberg



FÜR DIE TÄGLICHE HAUTPFLEGE

Gurken-Crème fettfrei mit echtem Gurkensaft und Lindenblüten Gurken-Crème mit Fett Fettreiche Hautnährcrème mit Gurkeness

Gurkenmilch halbiette Hautmilch mit Gurkensaft Flasche _ 2.50

Gurken-Teintwasser erfrischt und reinigt die Haw ., 2.50 erfrischt und renny. ... Gurkenseife mild, fein, mit weichem Schaum (60 Einheiten) 1.30

Rosen-Nährcrème dringt in die tiefsten Hautschichten ohne Fett-glanz zu hinterlassen

omatische Gesichtsselfe (60 Einheiten) WIDMER & TRÜMPY, ZÜRICH 1 Storchengasse 8 Telephon 23 31 69



J. Leutert

Metzgerei Charcuterie

Schützeng Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7

Flachduvet

Mollig warm, federleicht und form-schön sind die drei Vorzüge, die das Flachduvet so beliebt gemacht haben.



Manz & Co.

Kolonialwaren

Zähringerstraße 24 Telephon 32 17 56

Fabrikation von Konfitüren und butterhaltigen Kachfetten

Mäsche nach Gewicht

das einfachste für die Hausfrau. Schonendste Behandlung bei billigster Berechnung. Tadellose Ausrüstung Ihrer Wäsche

Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur Wiesenstr. 3, Tel. 21652, Ablage Badgasse 21642



Augustinergasse 48 Tel. (051) 23 32 61

Wir beraten Sie über:

BEFFRA

Erziehungsfragen

Eheliche Probleme und Konflikte

usw. absolut zuverlässig, diskret und gewissenhaft.

Berufswahl

Schriftproben Erbschaftsangelegenheiten

Sprechstunden nach teleph. Vereinbarung

Telephon 322343

DRUCK-ARBEITEN

liefert vorteilhaft

Buchdruckerei Winterthur A.G. Das Vertrauenshaus für

Jederzeit gute Bouillon

BETT-TISCH- und KÜCHENWÄSCHE in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern



Teeraum Gipteistube





Wieviel weniger Sorgen

hätten Sie, wenn Sie uns Ihre Wertschriften zur Aufbewahrung und Kontrolle übergeben würden! Eln freies Depot kostet jährlich pro Fr. 1000. — nur 60 Rp. min. Fr. 3 .- Verwaltungsgebühren.

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK



Das ideale Silberpflegemittel

In Drogerien und Haushaltgeschäften erhältlich. Hersteller: Chem. techn. Laboratorium der Drogerie Wernle & Co. AG. Zürich





Künstlerische individuelle Rahm